

Insekt ist dem *Cr. spinosus* Gr. und *italicus* Gr. ähnlich, mit schwarzem Vorder-, einfarbig rotem Hinterleibe und körperlangem Legestachel.

Rhaphidia. Als sicher, auch von anderen beobachtet, gilt *Campoplex incidens* Rbg., der aber in der Sammlung Rs. nicht aufzufinden war. Bei den folgenden bin ich ungewiß, ob es sich um wirkliche Schmarotzer dieses Neuropterons handelt. Mehrere Male hatte sich eine *Rhaphidia* in Bauten von *Odynerus* eingenistet, die in Brombeerstengeln angelegt waren, wo sie die Wespenlarven vertilgt hatten. Neben dem Räuber schlüpfen aus die bunten Ichneumoniden *Ephialtes divinator* Rsi., *varius* Gr., *mediator* Gr. in ziemlich kleinen Belegstücken, *Cryptus flagitator* Gr., die sich alle durch ihre zierliche, bunte Färbung auszeichnen. Diese Schmarotzer sind öfters aus den Bauten der *Odynerus* und *Crabroniden* in Rohr und Holzstengeln hervorgegangen, so daß es zweifelhaft bleibt, ob sie nur zu den Wespen oder auch zu *Rhaphidia* gehören.

Hemerobius, mehrere Arten, den größeren zugehörig, ergaben *Ephialtes gracilis* Gmel., *Hemiteles aestivalis* Fbr., *socialis* Rbg. und *melanarius* Grav., aber immer nur vereinzelt.

Chrysopa. Aus den merkwürdigen, langgestielten Eiern, welche gruppenweise auf Blättern sitzen, erzog ich mehrere Male den kleinen *Entedon ovulorum* Rbg. Aus den Insektenlagern selbst *Microgaster ultor* Rbg., *Perilampus aëneus* Ltr., *violacens* Ltr., während der Ratzeburgsche *Hybothorax* Graffi unbekannt geblieben ist, weil er auch bei R. nicht aufzufinden war. *Pezomachus agilis* Fst. kam mit den vorigen nur einzeln vor. *Hemiteles* lieferte in nur kleinen Tierchen die Arten *aestivalis* Gr., *limbatus* Gr., *areator* Pz., *castaneus* Tbg., *ater* Br., *socialis* Rbg. Mehrfach zeigten sich die kleinen Cynipiden *Anacharis ensifera* Wlk. und *typica* Wlk. Alle diese Schmarotzer stammen von Zuchten früherer Jahre, in der letzten Zeit wurden fast keine mehr dazu erhalten, nur *Helonus ater* Thms., die niedliche Proctotrupide, erschien einmal als Neuling.

Die echten Orthopteren beherbergen auch herzlich wenig Schmarotzer und dann meistens nur in den Eiern, weil die flüchtigen Larven sich nicht gut zur Eiablagerung der Ichneumoniden eignen. Es finden sich deshalb keine eigentlichen Schmarotzer vor, welche sich im Larvenzustande im Leibe der Heuschrecken entwickeln, sondern nur solche, die außerhalb sitzen und das Blut saugen. So findet man oft bei *Stenobothrus*arten im ersten Larvenzustande die Jugendform der Sammetmilbe, *Trombidium holosericum* L., am Bauche sitzend, gewöhnlich gleich in Mehrzahl, so daß sie die Heuschrecke ermatten und an der Entwicklung hindern. Sie bleiben auch an trockenen Tieren sitzen und verschrumpfen mit diesen. Hält die Heuschrecke die Schädigung aus, dann verlieren sich die Schmarotzer von selbst, weil sie in der zweiten Entwicklung auf andere Nahrung angewiesen sind.

Ein anderer Blutsauger, nur zum Teil außerhalb sitzend, ist der dünne lange Wurm *Gordius aquaticus* Sieb., auch Wasserkalb genannt, von hellgrauer bis schwarzer Farbe. Mehrfach habe ich Heuschrecken gefangen, welche den Wurm als hemmendes Anhängsel mit sich herumschleppten, dessen Kopf im Leibe des Wirtes steckte, einmal sogar fern vom Wasser auf einem Berge bei Triberg im Schwarzwalde. Laufkäfer, die sich an Quellen und Bächen aufhalten, können häufiger mit den Würmern be-

haftet angetroffen werden und stecken in der Sammlung. Alle anderen Orthoptera beherbergen nur die eigentlichen Schmarotzer in ihren Eierballen.

Aus *Blatta lapponica* L. erzog ich mehrfach den niedlichen *Brachygaster minutus* Ol. und zwar schon aus den Eierpaketen, die noch teilweise im Mutterleibe steckten. Aus den in Wohnungen sehr häufig vorkommenden Arten *Bl. germanica* und *orientalis* konnte ich niemals Schmarotzer erhalten. *Entedon Hagenowi* Rbg. nebst *ovalorum* Rbg. kamen auch mehrmals vor.

Von Eierballen, aus der Ferne stammend und in noch ziemlich frischem Zustande angekommen, stammen *Evania abyssinica* Wlsh., *appendigaster* Fbr., *fuscipes* Ill., *punctata* Br., alle nur vereinzelt auftretend.

Die großen, merkwürdig gestalteten Eierballen der Mantisarten, von denen nur *M. religiosa* L. in Betracht kommt, weil sie in frischem Zustande gesammelt werden konnten, lieferten die goldgrün-glänzenden, geschätzten Tierchen: *Podagrion*, *Palmon pachymerus* Wlk. und eine neue, ähnliche Art, *chalybaens* Rd., in Mehrzahl. Daneben ließen sich noch sehen: *Megastigmus collaris* Boh. einmal in größerer Anzahl und *Diomorus igniventris* Costa. Schließlich erwähne ich noch die echten Schmarotzer bei Ameisen, die nur wenig beobachtet sind, während über die Gäste und Mitbewohner oder Schützlinge schon viel geschrieben worden ist. Aus Südfrankreich stammt *Pachylomma grande* Rd. aus einer Wohnung von *Camponotus* stammend, ohne nähere Angabe. Das Insekt ist durch seine Größe von gegen 20 mm auffallend genug, weicht nur gering vom Bau der anderen Arten ab, als daß ein neuer Gattungsname gerechtfertigt wäre. Die beiden Arten *P. buccata* Breb. und *Cremieri* Rbg. sind bereits längere Zeit als Schmarotzer von *Leptothorax* und neuerdings von *Cremastogaster* bekannt. Dazu habe ich aus Ameisenbauten von *Lasius* in morschen Baumstämmen erhalten *P. lasiicola* Rd., in Farbe und anderen Kleinigkeiten von den beiden bekannten abweichend. Sie schlüpfen aus gesammelten Puppen aus, die sich von ihresgleichen durch die Farbe unterscheiden. Zwei andere Schmarotzer, *Elasmosoma beroliensis* Rte. und *viennensis* Gir., sind ebenfalls schon vor Jahren entdeckt, alle aufgezählten aber ziemlich selten und nur in wenigen Sammlungen vertreten. Alte, morsche Bäume, die mit Vorliebe von Ameisen bewohnt werden, sind immer seltener geworden und somit unsere Fund- und Beobachtungsstätten stark vermindert.

Symphoricarpus racemosa (die Eisbeere) als Köderstrauch.

Von Dr. *Victor Schultz*, Kiel.

Eines Abends saß ich gerade zu Beginn der großen Universitätsferien, also Anfang August, in der Gartenveranda meines Elternhauses in Soltau, dem Städtchen in der Lüneburger Heide. Lau und milde war der Sommerabend, endlich hatte sich nach der fast unerträglichen Tageshitze — es war im heißen Jahre 1911 — der kühlende Abend herabgesenkt. Ich schaute hinaus nach dem Abendhimmel, an dem sich die Bäume des Gartens wie dunkle Silhouetten abhoben und lauschte dem eifrigen Gezirp der großen grünen Laubheuschrecken.

Da plötzlich schwirrte etwas um den nächsten Strauch, blieb einen Augenblick sitzen und huschte dann weiter. Eine Eule! Was wollte die denn im Eisbeerstrauch? Ach richtig, er stand ja gerade in

der Blütezeit, jeder Zweig trug viele der kleinen rosaroten Blütenkelche. Schnell eilte ich ins Haus, holte Fanggeräte und die Laterne und ging voll freudiger Erwartung zu den Eisbeerbüschen. Ueberall schwirrte es in den Zweigen. Mein Herz schlug höher, als ich dieses Leben und Treiben sah. Da saß eine dicke *pronuba* und saugte den süßen Saft aus der winzigen Blüte, schwerfällig kroch sie weiter, als sie einen Kelch geleert, eifrig mit dem Rüssel nach weiteren Genüssen suchend. Aber die nächste Blüte ist schon besetzt: eine *Lar. bilineata* L. hat die Zunge tief in den Kelch gesteckt und läßt sich auch durch den herumirrenden Saugrüssel der dicken *pronuba* nicht davon abbringen, noch einmal tief hineinzutauchen in den süßen Blütenkelch. Am nächsten Zweig sitzen friedlich beieinander eine *Had. secalis* L. *ab. leucostigma* Esp. und eine *Cal. trapezina*. Nach vollendetem Mahl schwirren sie davon, um schon beim nächsten Aestlein Halt zu machen zu süßer Rast. Dort wird eine eifrig saugende *Agr. baia* F. von einem umherstreichenden Ohrwurm angerempelt. Erschreckt zieht sie den Rüssel ein und rückt zur Seite, aber schon ist die Gefahr vorüber und die gestörte Mahlzeit wird fortgesetzt.

Ein reiches Falterleben herrscht in den Sträuchern, manches Stück wandert ins Giftglas oder ins Schächtelchen zur Eiablage. Aber noch immer kommen neue Gäste und versammeln sich an dem gedeckten Tisch, der für sie bereit steht.

Folgende Arten waren in der Zeit von Anfang August bis Mitte September vertreten:

1. *Agrotis ianthina* Esp.
2. „ *pronuba* L. mit *ab. innuba* Tr.
3. „ *baia* F.
4. „ *c-nigrum* L.
5. „ *xanthographa* Schiff. (F.)
6. „ *dahli* Hb.
7. „ *plecta* L. Im Spuler steht bei dieser Art angegeben, die Raupe lebe bis April. Bei einer Eizucht, die ich im Herbst 1912 unternahm, überwinterten nicht die Raupen, sondern die Puppen. Berge-Rebel schreibt: „die Puppe überwintert manchmal.“ Vermutlich ist das Ueberwinterungsstadium in den einzelnen Gegenden verschieden.
8. *Agrotis nigricans* L. mit *ab. rubricans* Esp.
9. „ *tritici* L.
10. „ *ypsilon* Rott.
11. „ *segetum* Schiff.
12. *Mamestra brassicae* L.
13. „ *dissimilis* Knoch.
14. „ *trifolii* Rott.
15. „ *dentina* Esp.
16. *Dumthoecia capsicola* Hb.
17. *Hadena porphyrea* Esp.
18. „ *secalis* L. mit ihren Aberrationen *ab. secalina* Hb., *ab. nictitans* Esp. und *ab. leucostigma* Esp. Ein Exemplar dieser in sehr variablen Stücken erscheinenden Art verdient besondere Erwähnung. Die Zeichnung und die Abstufung der Farbtöne läßt deutlich die Zugehörigkeit zu der *ab. secalina* Hb. erkennen. Jedoch ist das Hell- und Dunkelbraun, wie es gewöhnlich die *ab. secalina* aufweist, durch Hell- und Dunkelgrau, ohne jede Beimischung von Braun, ersetzt. Auf diesem Grunde treten die dunklen Zeichnungselemente viel schärfer hervor, und das Tier macht einen hübschen Eindruck.
19. *Brotolomia meticulosa* L.
20. *Hydroecia nictitans* Bkh. mit *ab. auricola* Hw. und *ab. erythrostigma* Hw.

21. *Leucania pallens* L.
22. „ *lithargyrea* Esp.
23. *Coradrina quadripunctata* F.
24. „ *ambigua* F.
25. *Amphipyra tragopogonis* L.
26. *Catymnia trapezina* L.
27. *Dyschorista suspecta* Hb.
28. *Habrostola triplasia* L. Diese Art verpuppt sich nicht, wie im Spuler steht, in einem weißlichen Gespinst, sondern in einem solchen von bräunlicher Farbe; es ist ziemlich fest und besteht aus mehreren Schichten.
29. *Plusia gamma* L.
30. „ *interrogationis* L.
31. „ *chrysitis* L. mit *ab. iuncta* Tutt.
32. *Zanclaenathia tarsicrinalis* Knoch.
33. *Hypena proboscidalis* L.
34. „ *rostralis* L. in verschiedenen Farb-
abstufungen, von bunt bis zur einfarbigen
ab. unicolor Tutt.
35. *Acidalia virgularia* Hb.
36. *Timandra amata* L.
37. *Larentia ocellata* L.
38. „ *bilineata* L.
39. „ *ferrugata* Cl.
40. „ *comitata* L.
41. *Tephroclystia oblongata* Thnbg.
42. „ *callunae* Spr.
43. „ *succenturiata* L. var. *subfulvata* Hw.
44. „ *pumilata* Hb.

Vorstehende 44 Arten besuchten die Blüten von *Symphoricarpus racemosa*. Aber auch der am andern Ende des Gartens blühende perennierende Phlox zog durch seinen kräftigen Duft manchen Falter heran. Hier sind aber nur die langrüsseligen Arten zu finden. Faltern mit kurzem Saugrüssel ist der Zugang zum Honig durch den langen Blütenkelch verwehrt. Wenn die Eisbeerbüsche abgesucht waren, dann lenkte ich meine Schritte zu den blühenden Phloxstauden, die auch einige z. T. andere Arten lieferten, jedoch war die Ausbeute an *Symphoricarpus racemosa* stets größer.

Kleine Mitteilungen.

Im Pariser Jardin d'Acclimation ist eine erste Internationale Ausstellung lebender Insekten eröffnet worden, der reichhaltige Gruppierungen exotischer und einheimischer insektenfressender Vögel und Aquarien angeschlossen sind.

Zur Bekämpfung der Dasselplage. Um in der Landwirtschaft das Interesse an der Bekämpfung der Dasselplage mehr zu wecken, wird der Ausschuß zur Bekämpfung der Dasselplage die diesjährige Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die in der Zeit vom 18.—23. Juni in Hannover stattfindet, beschicken. An einer Reihe von Präparaten sollen die Entwicklungsstadien der beiden Dasselfliegen des Rindes (*Hypoderma bovis* und *Hypoderma lineatum*) vorgeführt werden. An rohen Häuten, präparierten Hautteilen sowie an fertigem Leder wird der schwere Schaden nachgewiesen, den die Dasselarve an der Haut anrichtet. Dem gleichen Zwecke dienen statistische Angaben über die Schädigungen, die von dem Schmarotzer nicht nur an der Haut, sondern auch durch Hemmung der Entwicklung der Tiere und durch Minderung des Fleischansatzes hervorgerufen werden. Die Literatur über die bisherigen Ergebnisse der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Symphoricarpus racemosa \(die Eisbeere\) als Köderstrauch 72-73](#)